

Violine

Alexander Fröhlich

Die Violine

Die **Violine** oder **Geige** ist das **Sopraninstrument** der Streicherfamilie. Bereits Mitte des 16. Jahrhunderts war ihre Konstruktion und Formgebung im wesentlichen ausgereift. Gemeinsam mit ihren Geschwistern Viola und Violoncello und dem Halbbruder Kontrabass (er steht auch der Gambenfamilie nahe) befindet sie sich seitdem auf weltweitem Erfolgskurs in der Musikgeschichte und -praxis. Sie ist flexibel und vielfältig einsetzbar: Unverzichtbar ist sie im **Orchester**, bei der **Kammermusik** und im **Solospiel**. Als Multitalent macht sie ebenso eine gute Figur bei „nichtklassischen“ Einsatzgebieten: Bei Jazz, Folk, Pop und sogar Rock und Heavy Metall wird sie heute gestrichen und gezupft, teils als E-Geige mit Verstärker.

Berühmte Namen in der Violinbaukunst sind ganz besonders die italienischen Meister **Antonio Stradivari (1648–1737)**, **Nicola Amati (1596–1684)** und **Guarnerius del Gesu (1698–1744)**. Noch heute werden ihre Instrumente gespielt und sind von den großen Spitzensolisten hoch geschätzt. Für die meisten Geiger dürfte der Traum vom **alten Italiener** allerdings unerreichbar bleiben. Bei Preisen von mehreren Millionen Euro müssen zumeist Stiftungen oder Mäzene die Instrumente zur Verfügung stellen, nur wenige Künstler können eine der 500 noch existierenden **Strads** persönlich erwerben. Das **Geheimnis** der alten Geigenbauer ist bis heute nicht gelüftet worden. Ist es eine besondere Rezeptur des Lacks, sind es speziell gelagerte Hölzer oder günstige klimatische Bedingungen in ihrer Entstehungszeit, die diesen Geigen ihren unvergleichlichen Klang, die außergewöhnliche Tragfähigkeit und besondere Aura verleihen? Zum Glück gibt es aber auch für Schüler, Liebhaber und Profis gute Violinen in allen Preislagen. Ob **Stradivari** oder Neubau aus einer guten Meisterwerkstatt: Der Aufbau, die Form und die Materialien des Instruments sind im wesentlichen seit Jahrhunderten gleich geblieben.

Gefertigt wird die Geige aus gut abgelagertem **Fichtenholz** (Decke) und **Ahornholz** (Boden). Das Griffbrett wird aus **Eben-**

holz gefertigt. Der Lack des Instruments dient dem Schutz und hat auch Einfluss auf die klanglichen Qualitäten. Auf der Violine steht der **Steg**, der durch die Spannung der vier Saiten (gestimmt in Quinten: g, d', a', e'') gehalten wird. Er überträgt die Schwingungen der Saiten auf den Korpus, im Innern der Violine sorgen **Stimmstock** und **Baßbalken** für die optimale Verteilung und Weitergabe der Schwingungen. Die **Saiten** werden mit dem **Bogen** (meist hergestellt aus **Fernambukholz**) gestrichen oder mit dem Finger gezupft (*pizzicato*). Das Streichen mit dem Bogen kann auf ganz unterschiedliche Weise geschehen: Eine große Vielfalt von Klängen und Artikulationen entsteht durch die Anwendung unterschiedlicher **Stricharten**, die zumeist französische oder italienische Bezeichnungen tragen: *detaché*, *martelé*, *ricochet*, *sautillé*, *spiccato* etc. Die Finger der linken Hand greifen auf den Saiten die verschiedenen Tonhöhen ab und können den Ton mit einer wiegenden Bewegung, dem **Vibrato**, beleben.

Der Bogen ist bezogen mit Haaren vom **Pferdeschweif**, zur besseren Haftung auf der Saite wird er mit einem speziellen Harz, dem **Kolophonium** eingerieben.

Im Lauf der Geschichte haben sich dennoch einige Änderungen im Aufbau des Instruments ergeben: sie betreffen vor allem das Innenleben (stärkerer Bassbalken), den Hals (heute verlängert und in steilerem Winkel als zu Stradivaris Zeiten), sowie die Besaitung (heute Kunststoff oder Metall, bis zum Beginn des 20. Jahrhundert Darmsaiten, teilweise metallumspannen). Die Gestalt der Bögen hat sich dagegen auch optisch stark gewandelt. Im Zuge der historisch informierten Aufführungspraxis kommen verstärkt wieder diese Originalinstrumente und Originalbögen zum Einsatz. Ihr Klang ist zarter und heller als der der „modernen“ Geigen. Bemerkenswert ist, dass im 19. Jahrhundert die meisten Geigen „modernisiert“ wurden. Die größeren Konzertsäle erforderten lautere, kräftigere Instrumente. Auch eine alte **Stradivari** ist heute also ein **modernes** Instrument, wenn sie nicht in den

18 Lehrer

2007/2008:

374 SchülerInnen
ab 5 Jahre
in Gruppen- und
Einzelunterricht

Idealer Beginn
mit 5–8 Jahren

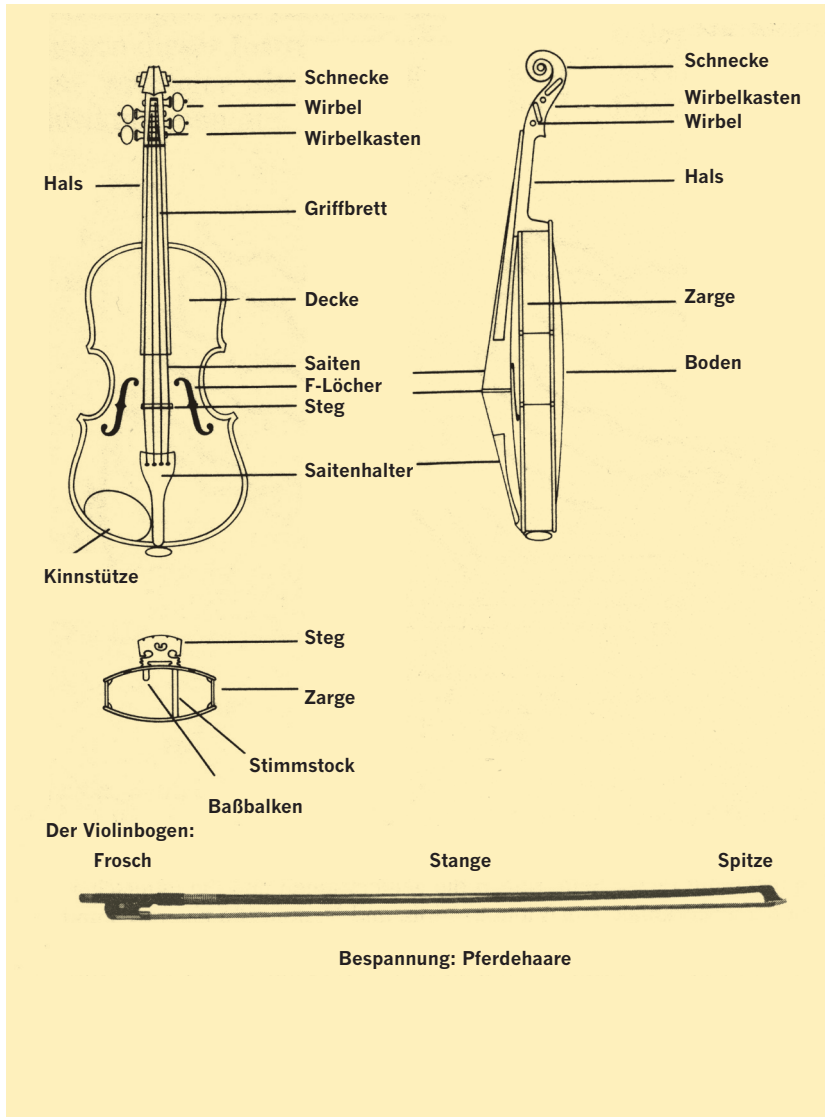
Leih-Violinen
1/16 bis 4/4

Ensembles
siehe Seite 38/39

zahlreiche Erfolge
- Jugend musiziert:
Regional-, Landes-
und Bundesebene
- Gerd-Högener-
Wettbewerb

Teilnahme an
landes- & bundesweiten
Auswahlorchestern
z.B.:
- Landesjugendorch.
- Streicherphilharmonie

Mehr Information:
montags–freitags
9–13 Uhr
89-27433



ursprünglichen Zustand als **Barockgeige** zurückgebaut wurde!

Der ideale Zeitpunkt für den Anfang auf der Geige liegt bei 5–8 Jahren mit kleiner mensurierten Geigen. Zwar ist die Violine ein eher „schwieriges“ Instrument, das sich besonders für Kinder mit **gutem Gehör, manuellem Geschick** und **viel Ausdauer** eignet. Das Instrument hat keine „Bünde“, wie z. B. die Gitarre, und so erfordert das korrekte „Finden“ der Töne meist etwas Durchhaltevermögen. Dabei erleichtert aber die moderne Streicherpädagogik den Einstieg mit kindgemäßen Methoden ganz erheblich. Darüber hinaus bietet die Musikschule mit ihren vielen (für ihre Instrumentalschüler kostenlosen) **Spielkreisen, Ensembles** und **Orchestern** vom Ende des 1. Unterrichtsjahres an die Möglichkeit zum motivierenden gemeinsamen Musizieren, Lernen und Üben.

Entscheidend für den Erfolg und die dauerhafte Freude am Instrument ist das **regelmäßige** häusliche Üben. In der Regel beginnen die SchülerInnen mit einem wöchentlichen Unterrichtstermin von 25 Minuten. Zu Beginn benötigen jüngere Kinder idealerweise die Unterstützung der Eltern, um sich an die technischen Grundlagen und die **Disziplin des Übens** zu gewöhnen. Ihre LehrerInnen werden gerne erläutern, worauf es dabei ankommt, sodass auch Eltern ohne streicherische oder musikalische Vorbildung schnell die nötigen „Basics“ kennenlernen und ihre Kinder durch Interesse und Engagement unterstützen können. Später können und sollen die SchülerInnen natürlich zunehmend eigenständig üben und die Verantwortung für ihr Spiel selber übernehmen.

Die Violine ist ein ideales Instrument für das Musizieren in der Gemeinschaft (**Orchester/Kammermusik**). Wer in der **Violine** sein Wunschinstrument gefunden hat, wird nicht nur als SchülerIn, sondern auch als Student und Erwachsener (Laien-) Orchester zur Mitwirkung finden, sodass die erworbenen Fähigkeiten weiter aktiv angewendet werden können.